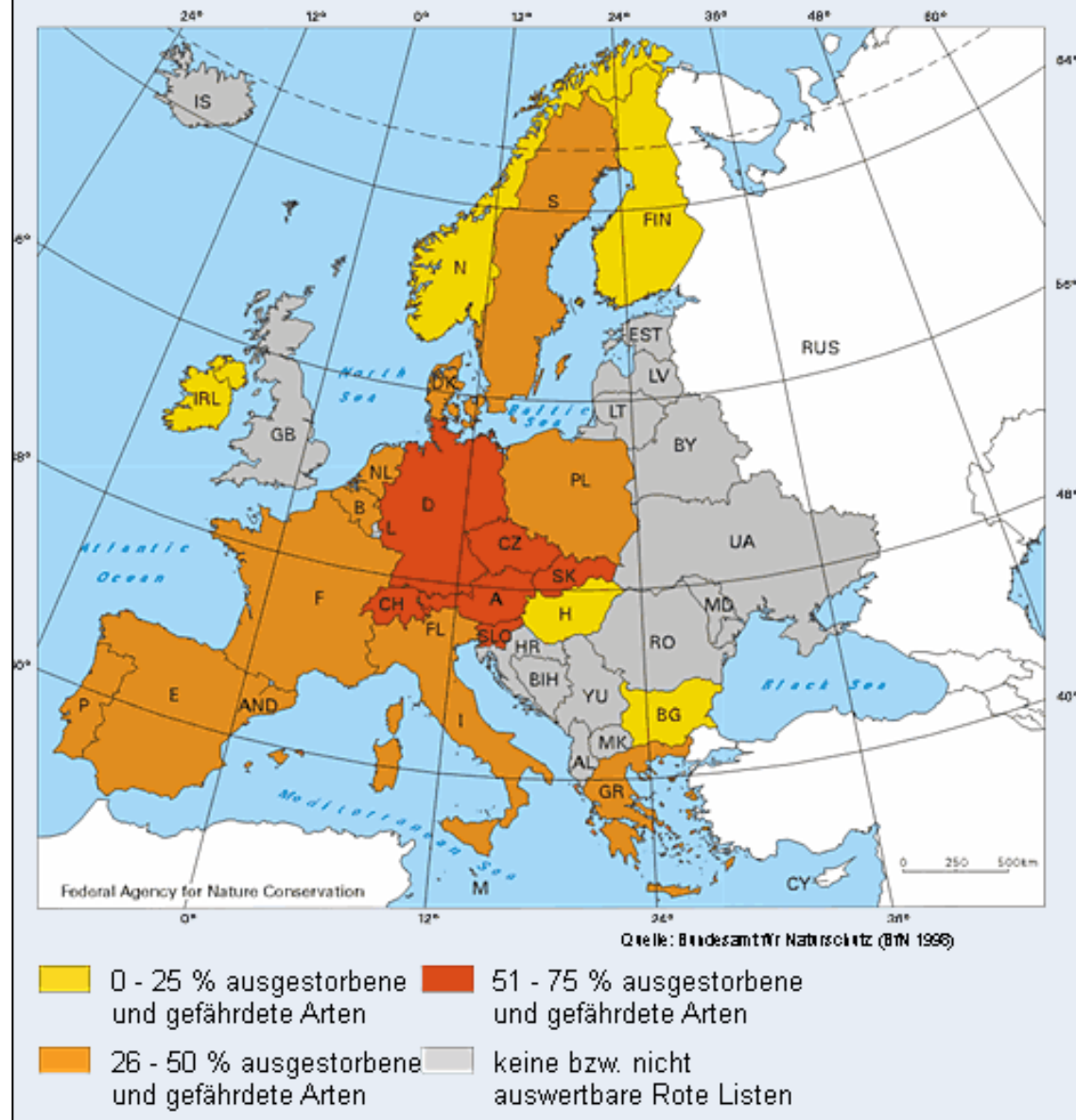


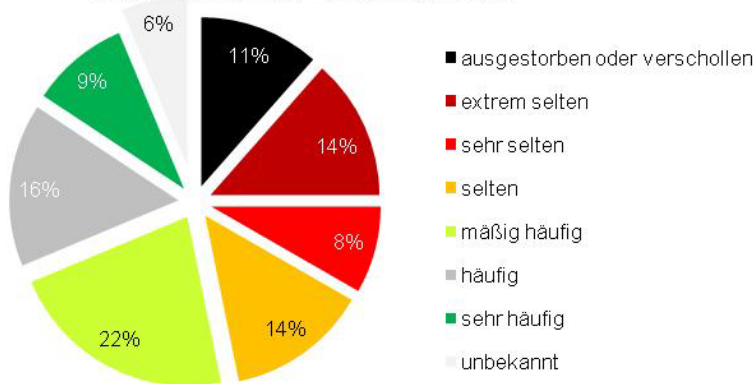
Umweltschadensgesetz

Relevanz und Herausforderungen aus Sicht des NABU





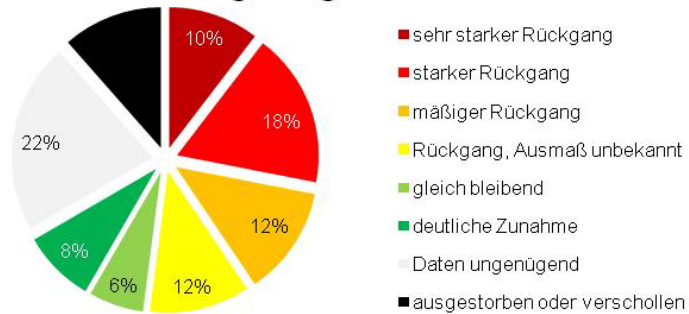
Wirbeltiere in Deutschland



Kurzfristiger Trend



Langfristige Trends



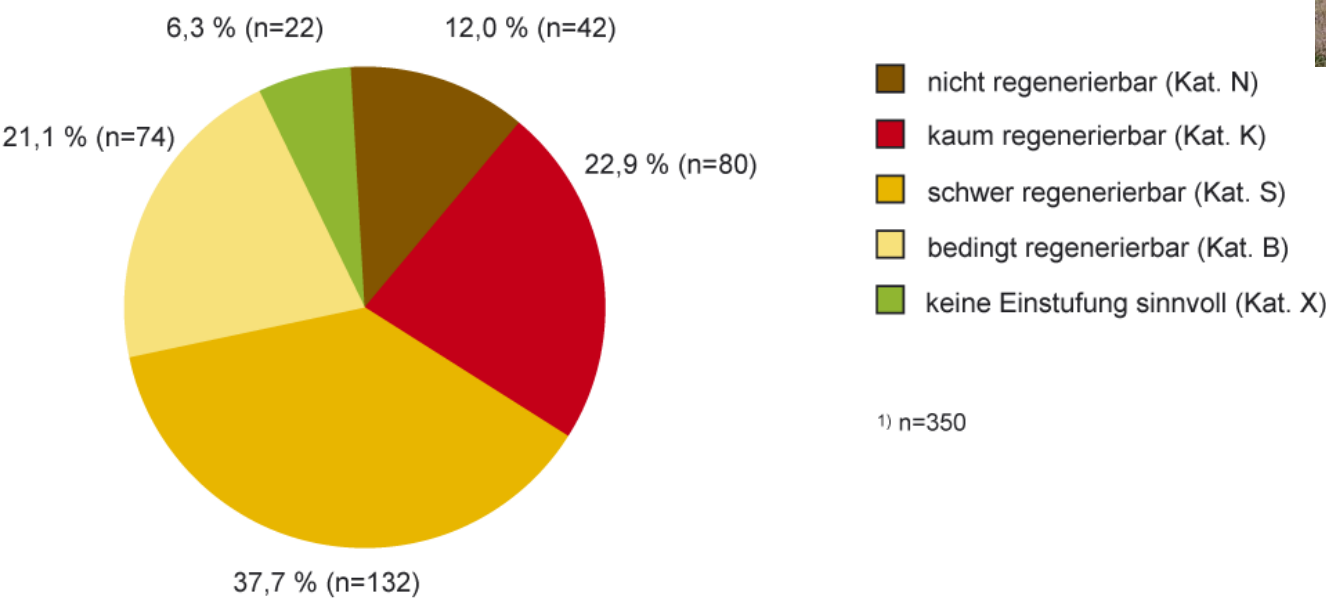
USchadG
Berlin | 12.10.2009

Quelle: BfN 2009



Quellen: NABU

Regenerierbarkeit der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands¹⁾



Quelle: Bundesamt für Naturschutz 2004 (Hrsg.) – Daten zur Natur 2004

USchadG
Berlin | 12.10.2009



Hoffnungen...

➤ **Stärkung des Verursacherprinzips**

→ USchadG als Ausformung des Selbstverständlichen:

„wer etwas kaputt macht, muss es auch
reparieren (lassen)“

+

„wer will, das etwas heil bleibt, muss
auch drauf aufpassen“

...

➤ **Verbesserung des Gleichgewichts der Interessen**

Stabilität von Ökosystem-Dienstleistungen
+ zukünftige Nutzung

versus

Kurz- und mittelfristige Interessen



...

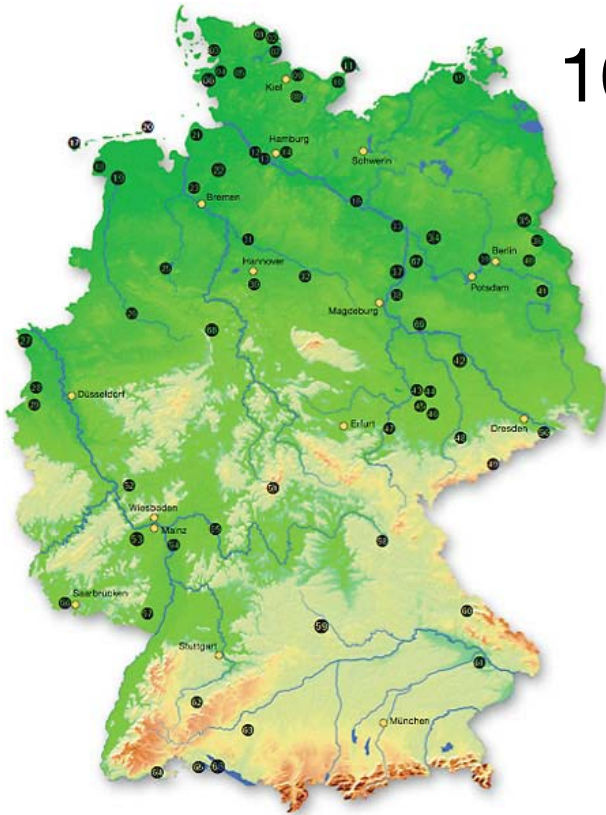
➤ **Stärkung des Vollzugs = gestärkte Beteiligung**

- Stärkung von Rechtsschutz
- Verbände als legitimierte Vertreter der Öffentlichkeit
- „Kompetenzzentrum Natur- und Artenschutz“

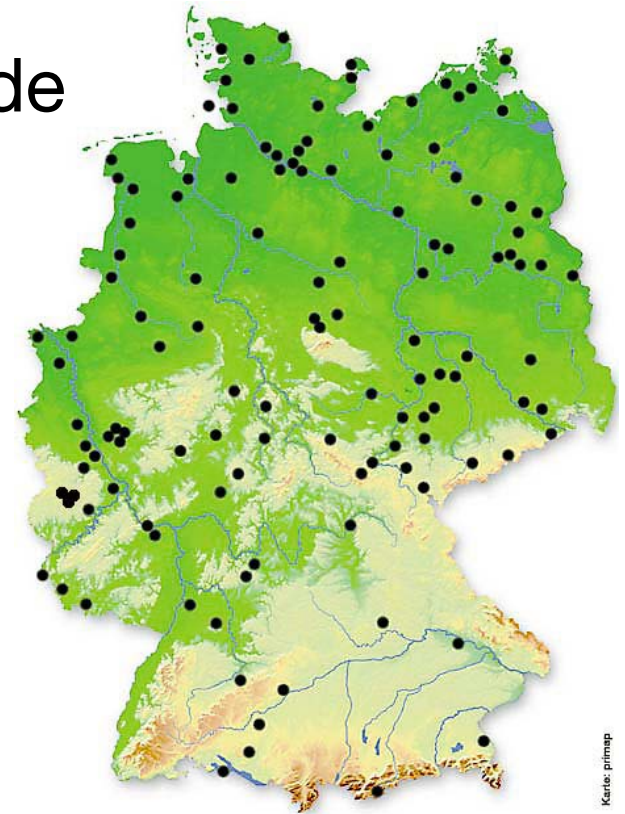


1500 Ortsgruppen

16 Landesverbände



NABU-Zentren



NABU-Schutzgebiete

...

➤ **Größere Vorsicht und Innovation im Umgang mit Risiken**

→ Nur was Konsequenzen hat, wird auch beachtet

→ Herausforderungen + Sicherheit = Innovation

... und Realität

- Wo kein Schaden erkannt, da kein Schaden?
- Verbandsbeteiligung als zahloser Tiger?
 - Echte Klagemöglichkeit nur wo Rechte
3. Verletzt (EU rechtswidrig)
- Grundannahme fehlerhaft?

- Haftungsfreistellung, da Zulassungs- oder Bauleitplanverfahren vor Schäden schützen
- Innenbereichs-Bebauungspläne weitgehend von Pflicht zur Umweltprüfung und Eingriffsregelung freigestellt
- Kriterien für Schäden an Natura 2000 Schutzgütern deutlich verschärft
- Schwächung der Verfahren politisch gewünscht?!

Offene Fragen:

- Haftung nicht greifend, wenn Eingriffsregelung befolgt (§ 19 Abs. 1 Nr. 1)

→ Nur bei Realkompensation?

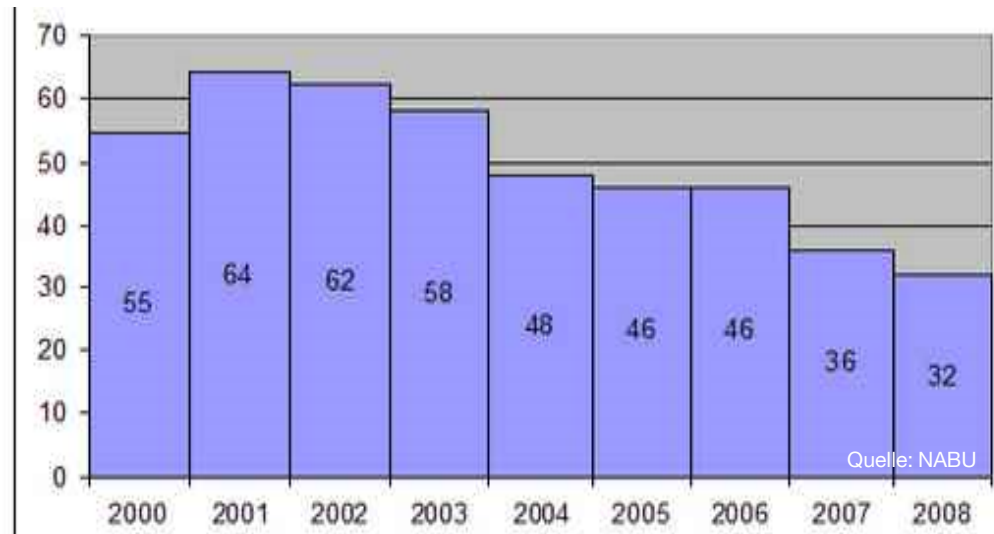
→ Auch bei Ersatzgeld?



Fallbeispiel Eiderstedt

- Europäisches Vogelschutzgebiet:
Trauerseeschwalbe (Anhang I VSchRL)
- Lebensraum und Art abhängig vom Wasserstand
und Grünlandbewirtschaftung
- Freiwilligkeit als Grundprinzip von Naturschutz





→ Fehlerhafte Unterhaltung durch
Deich- und Hauptsielverband

→ Fehlerhafte Kontrolle durch Behörden

Fangfrage: Was wäre vermeidbar gewesen?

Herausforderungen

- Die Stärkung der natur- und artenschutzfachlichen Sach- und Fachkompetenz!
 - nur wer informiert und sachkundig ist, kann aktiv Schäden und damit Haftungsrisiken vermeiden! (Verbände als Partner)

- Die Öffnung der Beteiligungsmöglichkeiten für anerkannte Naturschutzverbände
- Vollzug nur dann gestärkt, wenn neben Hinweis- auch Klagemöglichkeit
- Ein „Wachhund“ ohne Zähne schreckt keine Einbrecher ab
- Frühe Beteiligung spart Geld und Prozesse

➤ Förderung und Unterstützung des Natur- und Artenschutzes durch den betroffenen Adressatenkreis

→ je stabiler eine Population ist und je gesicherter ihr guter Erhaltungszustand ist, um so eher vermeidet man erhebliche Schäden

Gemeinsames Ziel:

Wirksamer Schutz von Arten und
Lebensräumen

+

Funktionierender Wirtschaftsbetrieb

=

Funktionstüchtiges USchadG
notwendig!



Vielen Dank!

Magnus J. K. Wessel (geb. Herrmann)

Referent für Natur und Artenschutz

NABU e.V.

Charitéstr. 3

10117 Berlin

Tel: 030/ 28 49 84 16 18

Magnus.Wessel@NABU.de

